Fall 142_St.Gallen_17.01.2015

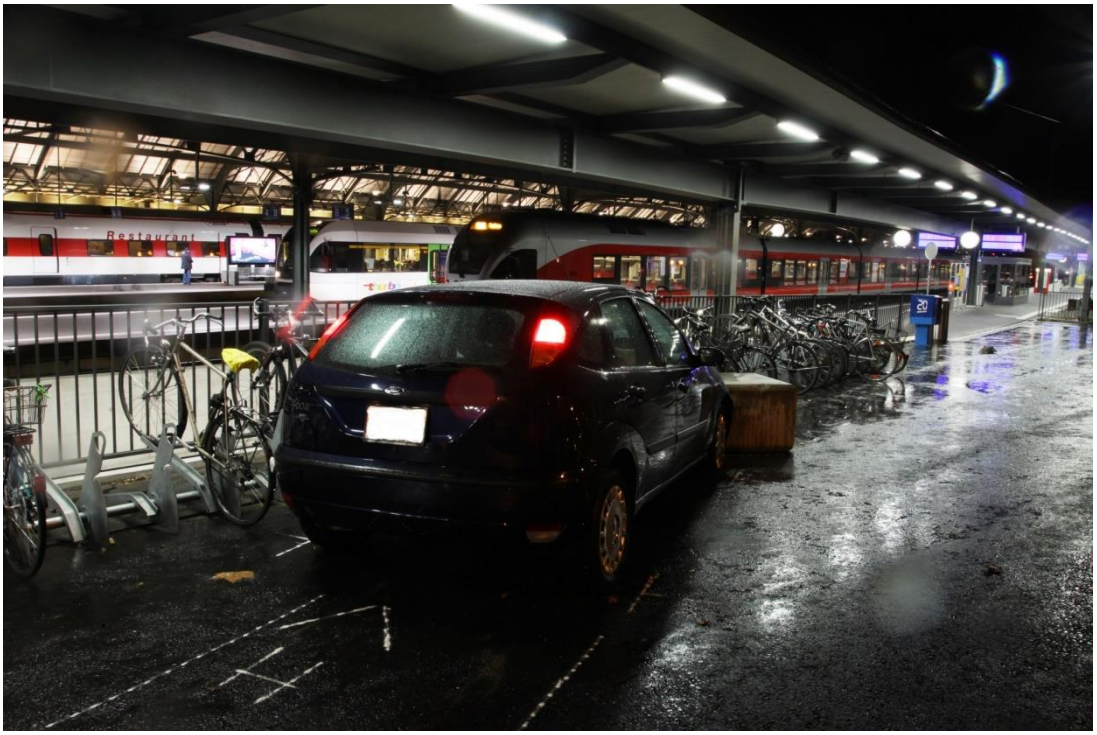
Unfallmeldung der Stadtpolizei St. Gallen:

Beim Autofahren Bewusstsein verloren

In der Nacht auf Samstag (17.01.2015) verlor eine Autofahrerin das Bewusstsein, worauf es zu mehreren Kollisionen kam. Verletzt wurde bei dem Unfall niemand. Es entstand mittlerer Sachschaden.

In der Nacht auf Samstag um 1 Uhr verlor eine 66-jährige Autofahrerin das Bewusstsein, worauf es zu mehreren Kollisionen kam. Die Autofahrerin war auf der Rosenbergstrasse Richtung Westen unterwegs, als sie auf Höhe Hausnummer 42 das Bewusstsein verlor und auf die Gegenfahrbahn geriet. Dabei kollidierte sie zuerst mit einem entgegenkommenden Auto und anschliessend mit einem Betonelement. Das Betonelement vermochte die bewusstlose Autofahrerin allerdings noch nicht zu stoppen. So schob diese das Betonelement mit ihrem Auto weiter in einen Salzkasten des Strasseninspektorats und in einen Velo-Ständer direkt bei den Gleisen des Bahnhofs. Dabei wurden drei Velos beschädigt, bevor das Auto schliesslich zum Stillstand kam.

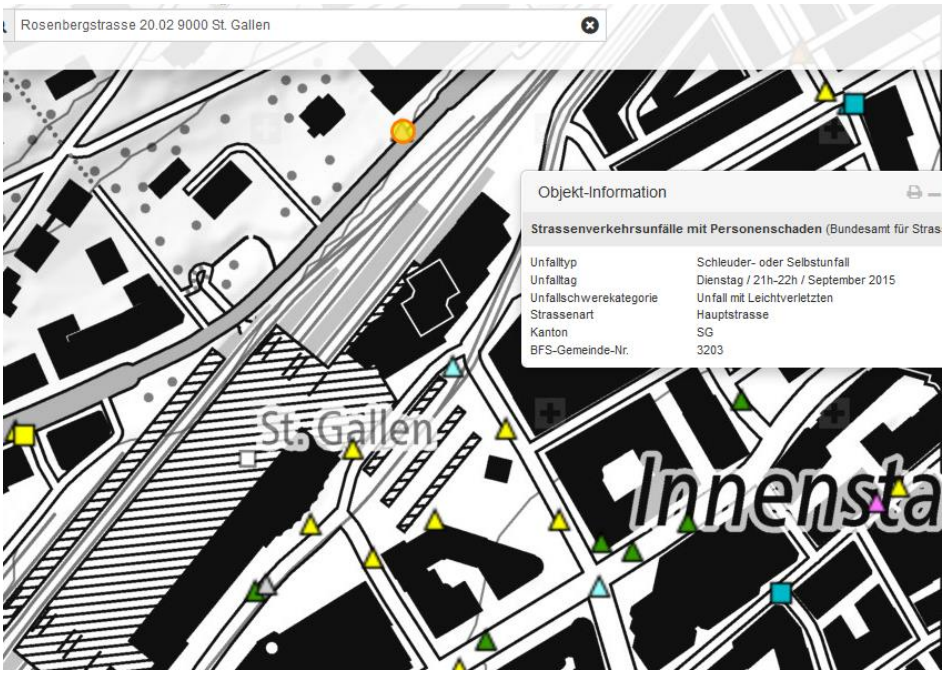
Verletzt wurde bei dem Unfall niemand. Es entstand mittlerer Sachschaden. Alkohol oder Drogen waren nach ersten Erkenntnissen keine im Spiel.



Bilder: Stadtpolizei St.Gallen

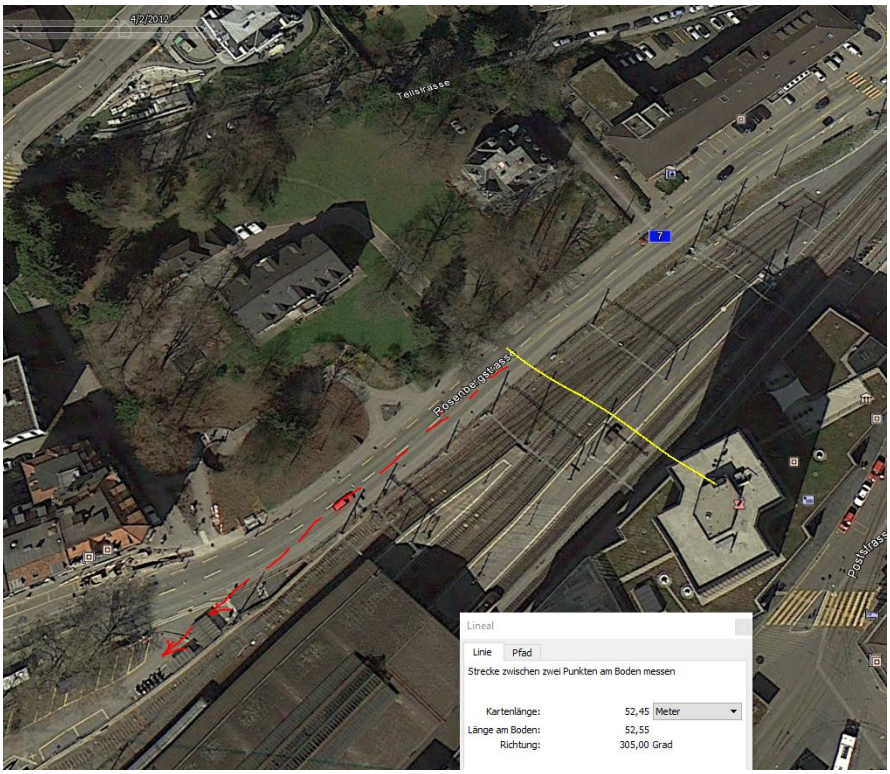
https://www.stadt.sg.ch/news/13/2015/01/beim-autofahren-bewusstsein-verloren.html

Der Fall ist in der Logik der Rapportierung „medizinischer“ Unfälle nicht verortet, download am 17.3.18:



Unfallablauf kartografisch:

Die Situation auf einer google-earth Aufnahme aus dem Jahr 2012 (Das Perrondach ist noch nicht erstellt):

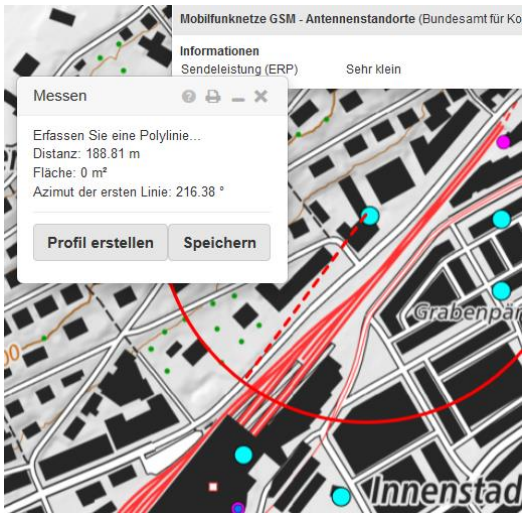


Rathaus rechts unten

Höhe Rathaus wäre eine Lenkkorrektur fällig gewesen, die nicht mehr erfolgte.

Die Senderlagen im Areal

Der Bahnhofbereich ist ein zentraler Stadtraum mit entsprechend intensiver Bestrahlung.



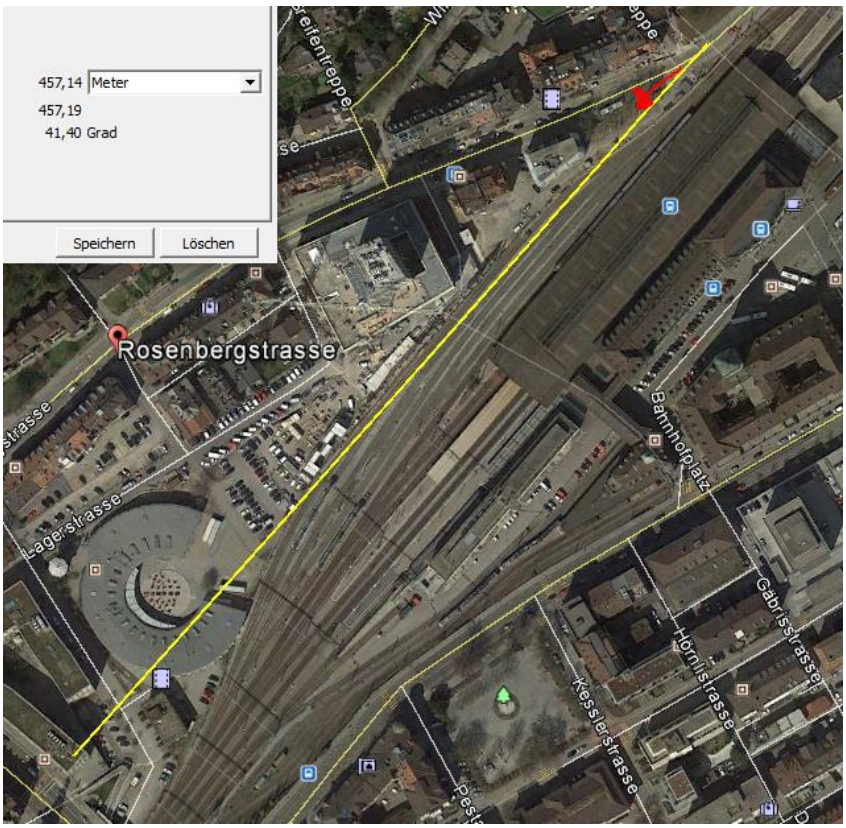
Dieser Sender sehr klein wurde nicht separat gemessen, leistet aber einen Beitrag im Geschehen, da nahe am Ort der eintretenden Fahrunfähigkeit, Niveau wenig über Grund, Exposition rechts.

GSM „sehr klein" 186 m mit Exposition links am Auslöseort des Unfallablaufs

UMTS „mittel" von Liegenschaft Blumenbergplatz 1, 246 m beim frühest möglichen Eintretensort der dokumentierten Fahrunfähigkeit - nach der leichten Linkskurve beim Start des Weichenfeldes am Bahnhof.

Exposition hier „von hinten", Auto zudem 3° nach vorne geneigt, Sender ab Höhe ca. 26m – die Fahrerin ist hier von hinten am Kopf exponiert.

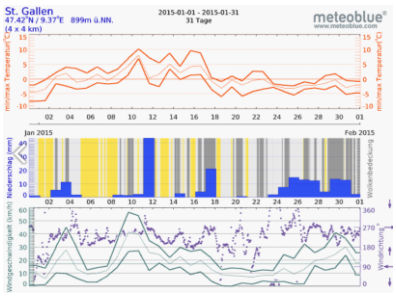
Bei einer Messung des Fahrlässigkeits-Unfalls im gleichen Perimeter vom 13.10.2017 wurde auch eine Belastung durch den ca 38m hohen Polycom-Sender vom Rathaus festgestellt. Polycom-Sender sind nicht deklariert, durch ihre tieferen Frequenzen (im 80, 160- und 400MHz Band, Faktenblatt Tetracom, BAKOM, 14.7.2015) allerdings stärker biologisch wirksam. Dieser Einfluss ist auf für die Durchdringung der Frontscheibe, die einen Winkel von etwa 43° aufweist, umso gewichtiger.



Die NO-Hauptstrahlrichtung des Senders auf dem Geschäftshaus Leonhardstrasse 79 geht in Richtung Bahnhofareal

Wetter

(auch sichtbar bei den Fotoaufnahmen): in den frühen Morgenstunden des 17.1. herrschte während dem Unfallgeschehen nur sehr leichtes Nieseln (2°-3°)



Funktechische Messung der Strahlenbelastung im Unfallgeschehen

In diesem Fall wurden insgesamt 3 Messfahrten durchgeführt, verwendet wurden Geräte von Gigahertz-Solutions GmbH, HF-Analyzer HFE 59 B und Datenlogger NFA 1000.

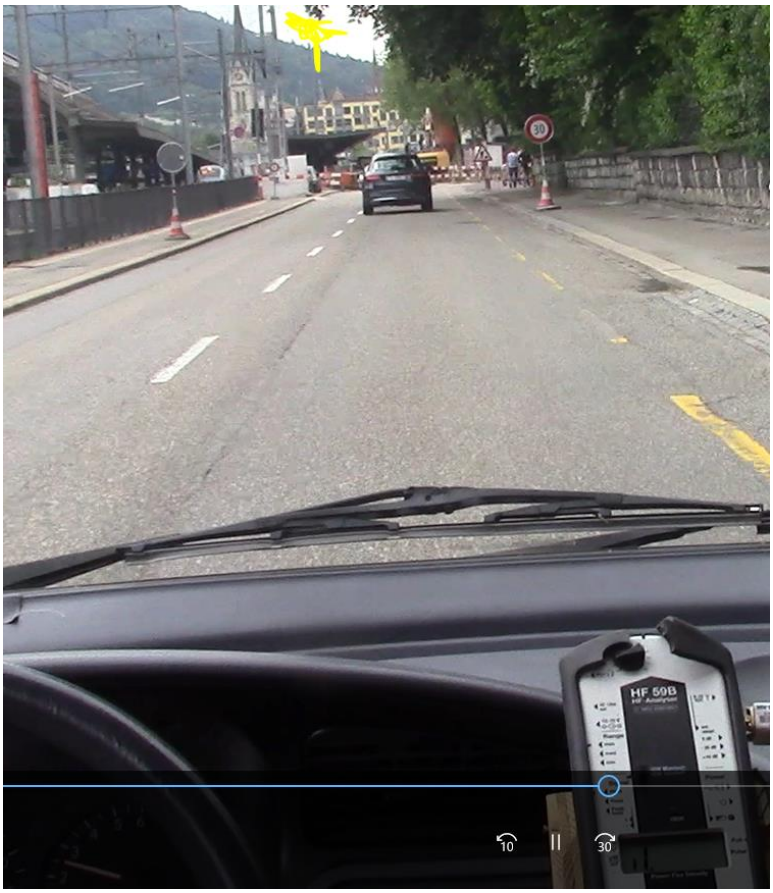
Diese Messfahrten ergaben konstant eine hohe Belastung durch gepulste Strahlung bereits beim Blumenbergplatz und auf der Höhe der Tunneleinfahrt der SBB.

Messfahrten mit Messgerät Gigahertz Solutions HF 59B, omnidirektionaler Antenne vor dem Kehlkopf positioniert, also so nah am Kopf wie praktisch möglich.

Auf dem folgenden Bild ist links angeschnitten beim Schild der erste Sender auf dem Gebäude Blumenbergplatz erkennbar, und der Sender auf dem Rathaus:

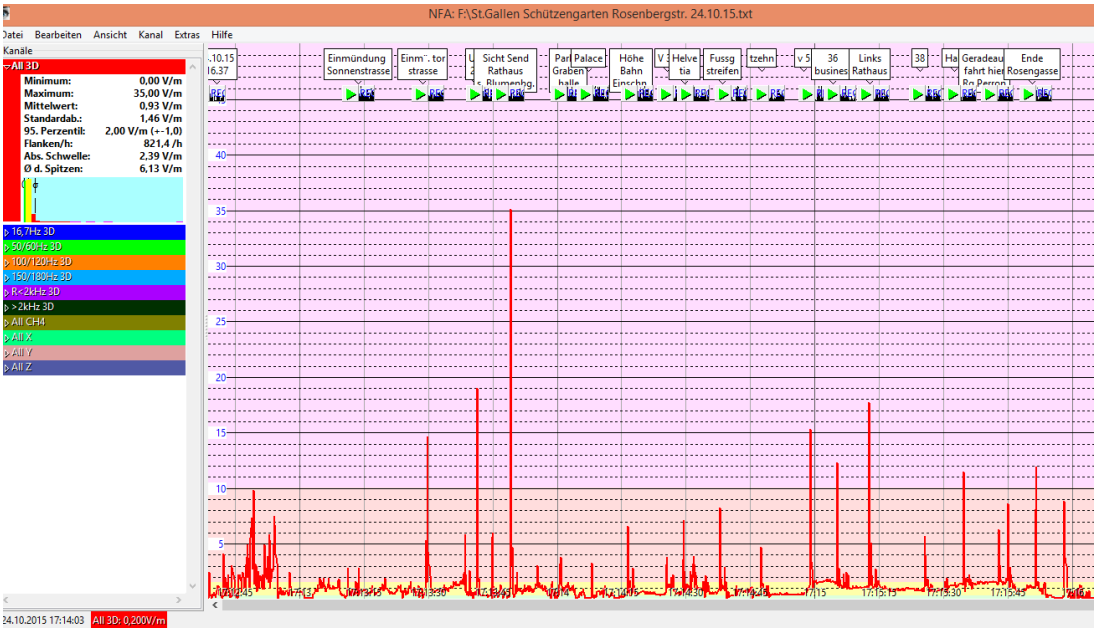
Hier war die Fahrt noch kontrolliert, die kommende Kurve wurde gesteuert:

Expositionszeit bei hoher Belastung: seit Platztor mindestens 30 Sekunden.



Von hier aus wurde ungebremst geradeaus gefahren. Anzeige über 200uW/m2

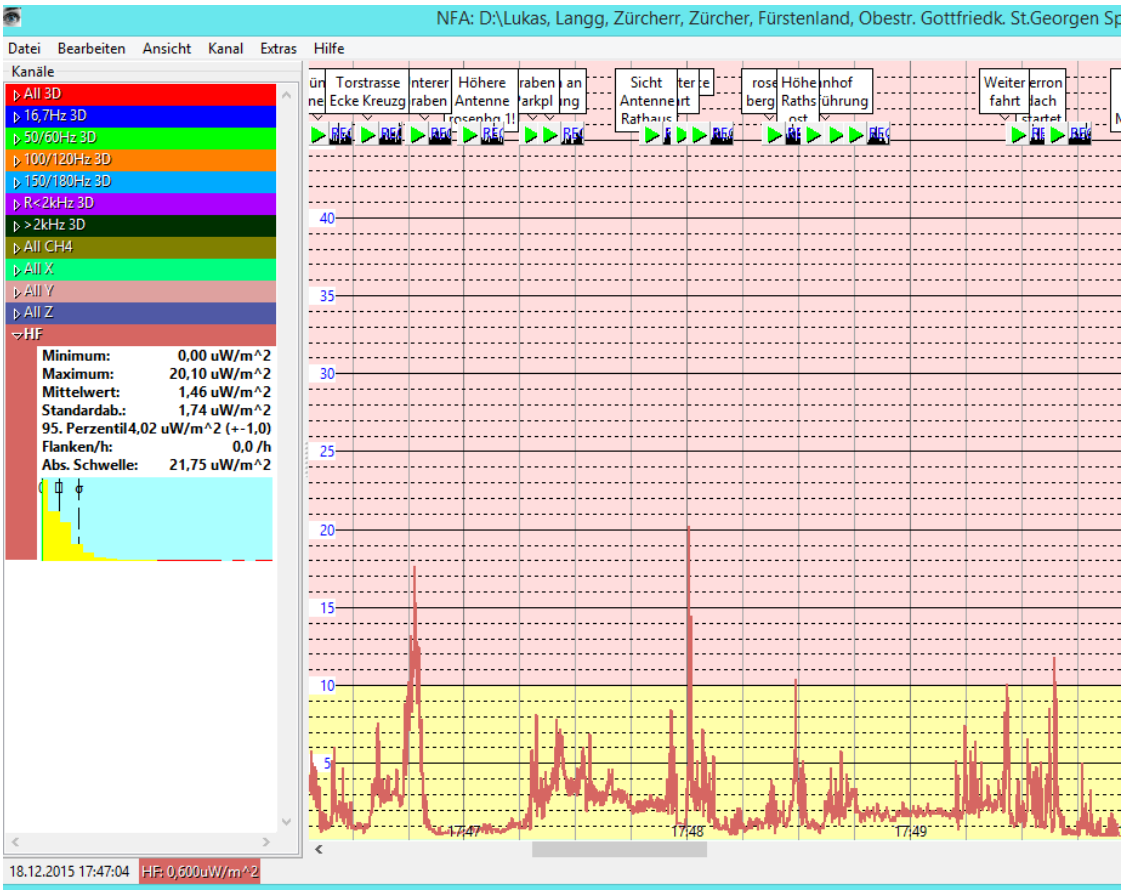
Messfahrt am 24.10.15 ca 16.30 von Schützengarten nach Bahnhof, Anzeige in V/m:



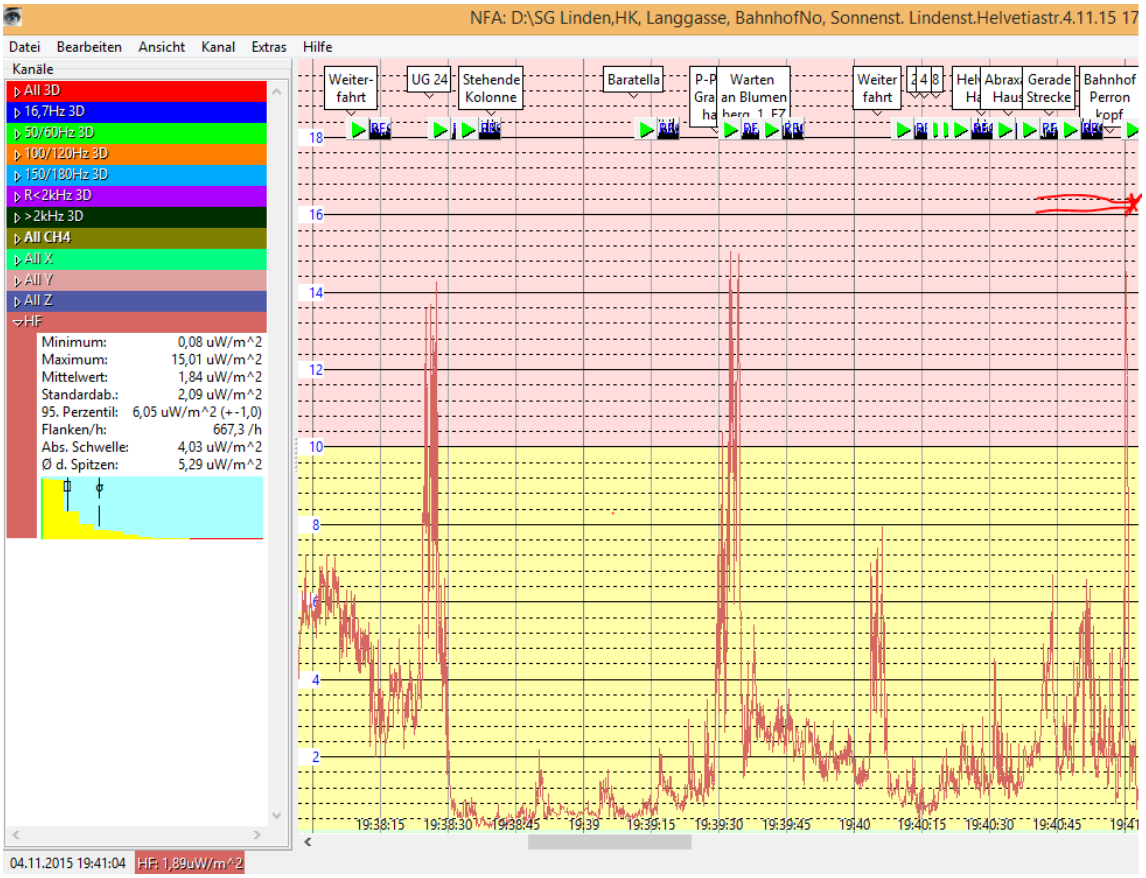
Deutlich: die grösste Steigerung auf der Anhöhe des Blumenbergplatzes und die Spitze Höhe Rathaus. Ebenso deutlich die Regelmässigkeit der Spitzen.

Durch die Positionierung der Messantenne <u>vor</u> dem Kopf wird durch die körpereigene Absorption <u>keine Strahlung von hinten</u> dokumentiert.

Messfahrt am 18.12.2015, abends 17.47:



Messfahrt am 4.11.15, 18.00; stockender Kolonnenverkehr mit Warten am Blumenbergplatz. Zur Zeit des Unfalls Freitag/Samstagnacht im Januar herrschte weniger Verkehr:



Anzeige in uW/m2, Spitzen sind lokal gleich.

Zum Verständnis der neurologisch/medizinischen Abläufe bei solchen Unfällen:

Niels Kuster et al. **NFP 57** http://www.snf.ch/SiteCollectionDocuments/nfp/nfp57/nfp57_synthese_d.pdf
Mobilfunk bewirkt Veränderungen der Hirnströme

«Der unklare Unfall in der Verkehrsmedizin» (AGU-Seminar 2015) Dr. Ulfert Grimm Fachbereich Verkehrsmedizin Institut für Rechtsmedizin St.Gallen http://agu.ch/1.0/pdf/agu-seminar15.pdf

«Wirkungen des Mobil- und Kommunikationsfunks» Eine Schriftenreihe der Kompetenzinitiative zum Schutz von Mensch, Umwelt und Demokratie e.V.

https://www.diagnose-funk.org/publikationen/dokumente-downloads/kompetenzinitiative-broschuerenreihe

Wirkungen von Elektrosmog auf Verkehrsunfälle: https://www.hansuelistettler.ch/elektrosmog/elektrosmog-im-verkehr/studie

Zur Möglichkeit der Messung von Sendeleistungen 5G: https://www.gigaherz.ch/5g-alarmierende-resultate-erster-testmessungen/

Zum Thema Herzrhythmus hat Prof. Magda Havas, Trent University, publiziert
https://magdahavas.com/electrosmog-exposure/home-environment/new-study-radiation-from-cordless-phone-base-station-affects-the-heart/ Zusammenfassung im emf-portal: https://www.emf-portal.org/de/article/18905

Hochspannungsleitungen und Magnetfelder am Boden: http://people.ee.ethz.ch/~pascal/Hochspann/BBoden.gif